



Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Reproduktionsmedizin (SGRM) 2016

Die SGRM umfasst alle Aspekte der Reproduktionsmedizin, einschliesslich der assistierten Reproduktionsmedizin, der Reproduktionsbiologie und der Familienplanung. Seit 2013 wird die Arbeit der SGRM von insgesamt sechs Kommissionen bewerkstelligt:

- * FIVNAT: Datensammlung und -Auswertung nach der assistierten Reproduktionsmedizin.
- * SWICE: Vereinigung der Embryologen in der assistierten Reproduktionsmedizin.
- * FertiSave: Datensammlung und -Auswertung zur Aufbewahrung von Gameten, gonadales Gewebe und Zygoten von Frauen und Männer vor einer Krebsbehandlung.
- * FertiForum: Psychologischer Beistand bei Bewältigung der Infertilität.
- * Kontrazeption: Familienplanung.
- * Politics & Society: Interessenvertretung der privaten Zentren, welche die assistierte Reproduktionsmedizin anbieten.

Im vergangenen Jahr war unsere Gesellschaft wiederum in der Organisation von verschiedenen wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Anlässen involviert.

Am 14. Januar 2016 wurde in Basel unter dem Motto „Visions and Innovations“ zusammen mit unserer Partnergesellschaft, der Schweizerischen Menopausengesellschaft (SMG), erfolgreich der alljährliche Women's Health (WH) Kongress ausgetragen. Die Kongress-Organisation wurde wiederum zuverlässig durch die Firma MEETING COM Sàrl gewährleistet. An der Generalversammlung wurde alt Ständerat Prof. Felix Gutzwiller aufgrund seines langjährigen politischen Engagements zugunsten der Revision des Fortpflanzungsmedizingesetzes als Ehrenmitglied unserer Gesellschaft aufgenommen.

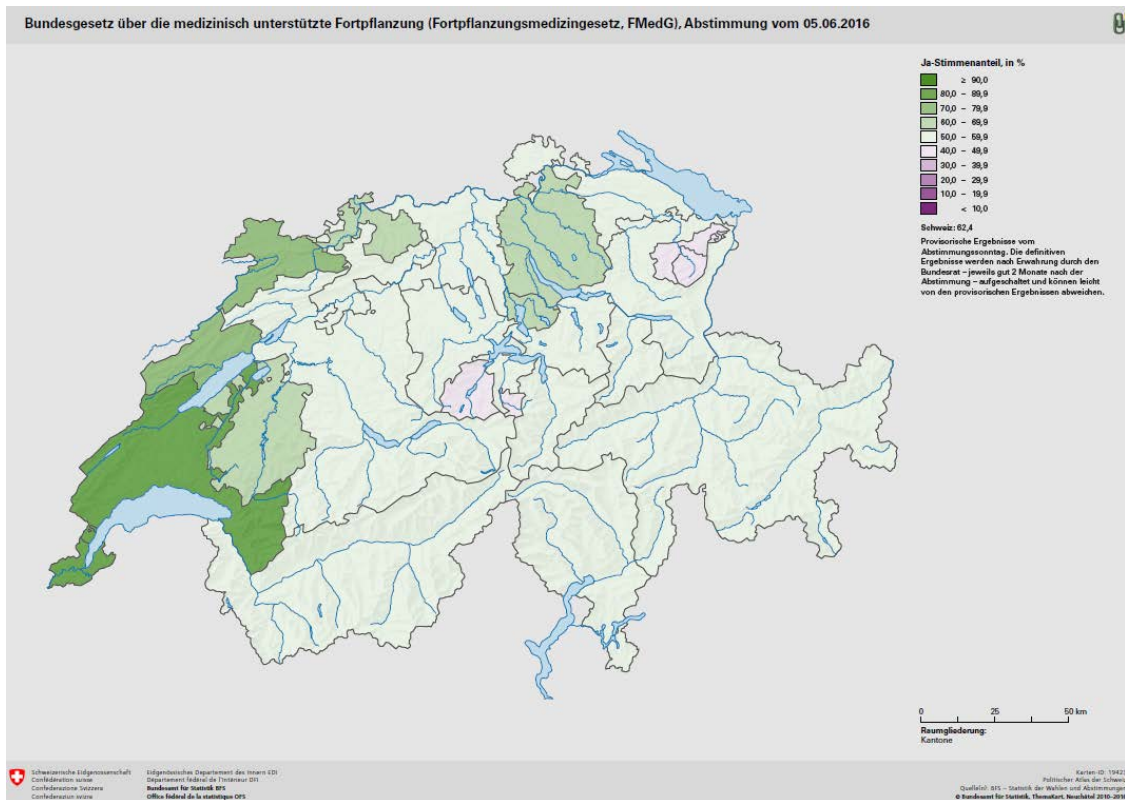
Am 10. März fand ein Workshop der Kommission 'SWICE' zu aktuellen Themen im reproduktionsmedizinischen Labor statt.

Die Kommission 'Kontrazeption' war als hosting co-organisation aktiv in die Planung und Durchführung des vom 4. bis 5. Mai in Basel stattfindenden Kongress der European Society of Contraception and Reproductive Health involviert.

Am SGGG-Kongress in Lugano vom 22. bis 24. Juni wurden von der SGRM zwei Hauptthemen zu «Prämature Ovarialinsuffizienz (POI) - Neue ESHRE-Richtlinien» und «Hot Topics in der Kontrazeption» ausgerichtet.

Am 5. Juli fand in Helsinki während des Jahresmeetings der ESHRE in Anwesenheit des dortigen Schweizer Botschafters Herr Maurice Darier und seiner Gattin der traditionelle und wiederum gut besuchte „Swiss Evening“ statt.

Standespolitisch von grosser Bedeutung war die Volksabstimmung vom 5. Juni über das revidierte Fortpflanzungsmedizingesetz. Die Abstimmung wurde wegen des fakultativen Referendums notwendig, das die Gegner der Einführung der Präimplantationsdiagnostik angestrengt hatten. Die Abstimmungskampagne wurde von unserer Gesellschaft und vor allem von vielen Kolleginnen und Kollegen aktiv unterstützt. Das Ergebnis der Volksabstimmung mit 62.4% Ja-Stimmen war eindeutig. Damit verfügt die Schweiz über eine Gesetzgebung, die fortpflanzungsmedizinische Behandlungen unter den Kriterien der Wirksamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit ermöglichen. Die Patientinnen werden von einer kürzeren Gesamtbehandlungsdauer profitieren und das Kindeswohl wird durch eine Abnahme der Frühgeburtlichkeit besser gewährleistet werden können.



Es fanden am 13. Januar, 31. März und 27. Oktober Vorstandssitzungen statt. Die Kommunikation innerhalb der Gesellschaft findet nun ausschliesslich auf elektronischem Weg statt. Dies betrifft die SGRM Homepage, sowie den SGRM Newsletter und die Jahresberichte der Gesellschaft und der Kommissionen.

Es wurden zwei Projekte initiiert: In der Schweiz fehlt eine nationale Patienten-Organisation, die die Interessen von Kinderwunsch-Paaren vertritt. Herr Conrad Engler vom Betroffenen-Netzwerk Kinderwunsch berichtete dem Vorstand von seiner Arbeit und möglichen Organisationsformen für eine erweiterte Patienten-Organisation. Die SGRM wird entsprechende Aktivitäten zur Gründung einer Patienten-Organisation aktiv unterstützen.

Ein weiteres Projekt umfasst die Behandlung von reproduktionsmedizinischen Themen und Stellungnahmen innerhalb der Gesellschaft. Die Gründung einer für Fachfragen zuständigen Kommission (ART, gesetzliche und fachliche Aspekte zur Anwendung der Präimplantationsdiagnostik, Reproduktions-Chirurgie, zukünftige Fragestellungen und Entwicklungen) ist noch in Abklärung.

Am 27. September veröffentlichte die SGRM ein Positionspapier, das im Zusammenhang mit der Einführung des revidierten FMedG grundsätzliche Aspekte der medizinischen Betreuung von Sterilitäts-Patientinnen und Kinderwunsch-Paaren beleuchtet. Zentrale Aspekte betreffen die Autonomie der Patientinnen, das Wohlergehen von Patientinnen und deren Kindern, sowie die Gewährleistung der Zugänglichkeit zu medizinischen Leistungen, aber auch die Bedeutung von ‚Good Medical Practice‘.

Auf den 1. Januar 2017 wurde durch den Vorstand und interessierte FIVNAT-Zentren ein ausführliches Positionspapier zuhanden des Bundesamtes für Gesundheit zur Vernehmlassung der Fortpflanzungsmedizinverordnung vorbereitet. Darin wurde die geplante Einführung eines obligatorischen Qualitäts-Managementsystems im reproduktionsmedizinischen Labor grundsätzlich begrüsst. Verschiedene Teile der neuen Verordnung sind jedoch unverhältnismässig, tragen den Charakter einer Überregulierung und verteuern die Behandlungen, was die Zweiklassenmedizin in diesem Bereich akzentuiert. Zudem wird die Einführung der Präimplantationsdiagnostik in der Schweiz durch die Verknüpfung mit einer abgeschlossenen Akkreditierung nochmals unverhältnismässig verzögert.

Die SGRM verdankt die Unterstützung ihrer wissenschaftlichen Aktivitäten durch folgende Firmen: Ferring AG, IBSA SA, Merck (Schweiz) AG, MSD Merck Sharp & Dohme AG. Ein grosser Dank geht an die Administratorin, Frau Maya Weder, sowie an den Statistiker, Herr Costanzo Limoni. Beide Personen unterstützen die Gesellschaft mit grossem Fachwissen und bewundernswertem Engagement.